

**Ökumenischer Turnfestgottesdienst am Sonntag, 23. Juni 2019  
um 9.30 Uhr in der Stadtkirche Aarau/  
Thema: Frisch-fromm-fröhlich-frei**

---

Mitwirkende: Pfr. Stefan Blumer (ref.), Pfr. Adrian Bozern (röm.-kath.), Pfr. Lenz Kirchhofer (christ.kath.), Ehrenleute mit Zentralfahne  
Musik: Elisabeth Waldmeier (Orgel), Eidg. Turnfest-Orchestra: Peter Roschi (Trompete), Thomas Bosshard (Trompete), Max Sigler (Posaune), Andrius Pamokis (Posaune)/  
Ehregast: Daniel Siegenthaler (Vizepräsident des ETF/ Stadtrat Aarau/Sigrist: Thomas Waldmeier/ Apéroteam: Melanie Moor/Anschliessend: Apéro vor der der Stadtkirche /Schlussakt im Brügglifeld um 11 Uhr

**Gottesdienstablauf:**

**1) Orgeleingangsspiel mit ETF-Orchestra**

>Einzug der Zentralfahne begleitet von Ehrenleuten, PfarrerInnen, Daniel Siegenthaler, Delegierte ...

**2) Fahnengruss**

PfarrerInnen, Daniel Siegenthaler setzen sich auf Stühle auf Bühne/>Halterung für Zentralfahne? Oder steht der Fähnrich?

**3) Eingangswort/trinitarischer Gruss: Lenz Kirchhofer**

Im Namen des Vater, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus  
und die Liebe Gottes  
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes  
sei mit Euch allen.

**4) Begrüssung: Stefan Blumer:**

Frisch, frei, fröhlich, fromm  
Das ist der Turner Reichtum!

Turnvater Jahns zweite Zeile wurde später verändert in:

Frisch, fromm, fröhlich, frei  
Das andere Gott befohlen sei!

In diesem Sinne **begrüsse ich Sie im Namen unserer drei Kirchen alle herzlich zu diesem ökumenischen Gottesdienst in der Stadtkirche zum Abschluss des eidgenössischen Turnfestes**, das zum 7. Mal jetzt hier in Aarau stattfinden durfte! („Ja, Aarau bewegt die Schweiz...“)

**Wir wollen in diesem Gottesdienst noch einmal auf dieses grossartige und eindruckliche Fest zurückblicken**, diesem grössten Vereinsanlass in der Schweiz mit fast 70'000 TurnerInnen aus 2371 Vereinen und aus allen Landesteilen.

**Ein Sportanlass** mit vielen farbigen, bewegenden und bleibenden Erinnerungen. **Ein Begegnungsfest der Generationen.**

**Ein Meisterwerk der Organisation und ein hoffnungstarkes, verbindendes menschenfreundliches Glanzlicht**, was alles möglich ist, wenn ganz verschiedene Menschen,  
Junge und Alte,

Spitzensportler und Breitensportler.

Bewegungsfreudige und Engagierte **miteinander ein Ziel erreichen wollen** und ihre Zeit und Fantasie und Leidenschaft in den Dienst der Kameradschaft und Gemeinschaft stellen...

**Und all das wäre nicht möglich gewesen ohne die ungezählten, zig-tausend ehrenamtliche Stunden, die jetzt** im Vorder- und Hintergrund...geleistet, investiert und verschenkt worden sind!

-Von (8500) *freiwilligen HelferInnen und Helfer,*

-von all den *Leiterinnen, Leitern und Vorstandsmitglieder (Trainern und TrainerInnen) der Turnvereine,*

-vom grossartigen **Organisationskomitee,**

-von all den *Mitgliedern des Zivilschutzes, des Militärs* und all den tatkräftigen Händen, die jetzt zugepackt haben, wo es nötig war...(Chapeau!)

*Und was wäre ein solcher Sportanlass ohne all die BesucherInnen und Besucher (160'000!)...*, damit dieses Begegnungsfest jetzt so gelingen konnte.

**Und dreimal (viermal) hat ein Riesengewitter** Aarau noch im letzten Moment **verschont**...und sich dann im Fricktal, in Lenzburg und in Basel entladen.. **Auch der Umzug gestern wurde nicht verregnet..** (sonniger Schlusstag!):

Haben wir einfach „Schwein gehabt?! Oder war es das Glück der Tüchtigen) oder (Zufall...“zu-gefallen... )**ein unverdientes Geschenk des Himmels...**

**(Auch) darum feiern wir heute jetzt diesen Gottesdienst.**

**In Dankbarkeit** für all das Erlebte und Geglückte ,**und um all den vielen** Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen **zu danken** für ihr Engagement und ihren Idealismus **und um Gott zu danken** für alles Gelingen und alle Bewahrung.

**Möge dieses Fest**

**mit all den Wettkämpfen** (350'000 Wettkampfminuten),

*Begegnungen* und neuen Freundschaften,

**mit all den Siegen und auch Enttäuschungen,**

dem Sonnenschein und den Regengüssen

(und denWein- und Biergenüssen),

den kurzen Nächten und den Stunden der Unbekümmertheit **zur Stärkung im Alltag,**

**zu einem (unvergesslichen) Friedenszeichen**

**und zum ermutigenden Segen werden für alle Beteiligten! – Und auch für alle andern einheimischen und ausländischen Menschen hier bei uns in der Schweiz, welche jetzt nicht an diesem Fest teilnehmen konnten.**

**(?)evtl. als Sendungswort\***

Jemand schreibt:

An manchen Tagen – wie jetzt an diesem Turnfest  
kommt der Himmel zu uns,  
als gern gesehener Gast

Er sät Ermutigung

in unsere Gedanken,

streut Licht

auf unsere Pläne

und nährt uns mit Sehnsuchtsbrot.

(..)

**Ja, an manchen Tagen – wie jetzt an diesem Turnfest  
kommt der Himmel zu uns,**

als gern gesehener Gast)

**Er schenkt uns**

**Hoffungssträusse,**

die duften nach Bleiben  
und ihre Farben fallen  
uns leuchtend  
aus Auge und Hand.

Tina Willms

Ja, welche „**Hoffungssträusse**“ nehmen Sie jetzt mit von diesem Turnfest.

**4) Begrüssung und Interview mit 4 TurnerInnen/TeilnehmerInnen: Adrian Bolzern**

Liebe Turnerfamilie, auch wenn man es mir heute nicht mehr geben würde – ich war auch etwa 10 Jahre in einem Turnverein – zuerst in der Jugi und dann im TV! Das Turnen war immer das Zentrum unseres Zusammenkommens, doch auch die Geselligkeit und die gemütlichen Stunden im Verein waren genauso wichtig. Ebenso wie es an einem Turnfest wie diesem hier in Aarau hoffentlich auch wieder möglich war!

Und so wollen wir nun euch, liebe Turnerinnen und Turner, oder auch Besucherinnen und Besucher des Festes zu Wort kommen lassen. Es interessiert und wirklich:

- Was nehme ich mit nach diesem eidgenössischen Turnfest?
- Was hat mich beglückt, überrascht?
- Was hätte ich nie so erwartet?
- Für was bin ich jetzt dankbar?

➔ Zu den Leuten gehen und eine der 4 Fragen stellen!

5) Dankgebet: Stefan Blumer (sitzend)

Mir möchte uns jetzt samle vor Gott in all däm, wo uns grad jetzt bewegt und freut oder au beschäftigt:

*Güetige Gott, dass mir könne schnufe und uns bewege, dass mir könne renne und turne und könne dängge und plane und organisiere und drus denn e sone risigs und tolls Turnfescht entstoht...isch e Gschängg vo Dir.*

*Barmhärzige Gott,*

dass so vil verschidene Mensche, Jungi und Alti, Zueschauer und Beteiligti, Leischtigs- und FreizytsportlerInne, Dickköpfigi, Ehrgizigi und Gmögigi, Unbekümmereti so vil Täg mitenand guet uskömme, mitenand könne Niederlage und Enttäuschige wägstecke und s'Mitmache am Schluss wichtiger isch als s'Gwünne...isch e Gschängg vo Dir.

*(Unbegriffliche Gott,*

*dass so vili Mensche parat sin, ihri Zyt und ihri unterschiedlige Begobige (nid wägenem Gäld) sondern us Idealismus und Kameradschaft (freiwillig und ehreamtlig) fürs Glinge vomene sone risige Alass wägzsängge und mitenand öppis so Grosses wänn woge...isch e Gschängg vo Dir.*

*Grosse Gott,*

dass anderi Mensche uns möge, dass mir Sache schaffe, wo mir nie dänggt hätte (...)*isch e Gschängg vo Dir.)*

Treue Gott,  
dass uns s'Läbe immer wieder überrascht und fasziniert, dass mir könne glücklich si und  
trurig, Leischtigsstark und usglasse, begeischeret und zfride ...isch e Gschängg vo Dir.

*Guete Gott, du begleitisch unseri Läbe.*

*Mängisch* spürbar noch und mängisch merke mir's nid.

Mängisch als dä, wo uns stützt, uns Usduur git oder e gueti Idee. *Und mängisch als dä, wo eifach do isch, sich freut und mitfiirt ...wie jetzt während dene 10 Täg do in Aarau.*

Mit allem, wo uns jetzt im Momänt beschäftigt und freut, mit allem, wo das Turnfescht bi uns jetzt usglöst het – an Dankbarkeit oder jetzt vilicht au an Wehmuet, will's fertig isch... *kömme mir zu Dir...*

Du weisch, was mir jetzt bruche, Du weisch, wie's uns jetzt goht. Bi Dir sin mir agnoh, wie mir sin und dörfe si, wie mir sin.

Mir dangge Dir jetzt für das Fesch. Für alles Beläbende, Farbige, Muetmachende und für alles Unbeschwerte. Und für all das, wo uns das Turnfescht jetzt als Mensche enander nöcher brocht het.

Und mir danke Dir au für alli TurnerInne und Turne und allne HälferInne und Hälfer und Verantwortlige, wo das jetzt möglic gmacht hän.

Mach, dass es ihne und uns allne jetzt zum Säge und zur Ermuetigung für unsere Alltag kha wärde.

Amen

#### **6) Gemeindelied I: „Lobe den Herren“ RG 242, 1-4 : Orgel/ETF-Orchestra**

>Liedblatt Nr 1

#### **7) Lesung: Stefan Blumer**

*Warum brauchen wir Menschen so grosse Feste? Sind sie nicht einfach Verschwendung?*

*Oder Ablenkung von den wichtigen Themen und den drängen Fragen auf dieser Welt?*

*Könnte man dieses Geld nicht anders, sinnvoller verwenden als für Infrastruktur, Tribünen und Festzelte...? Gäbe es nicht Millionen von Menschen auf dieser Welt, deren Not man mit dem Turnfestbudget entscheidend hätte lindern können?*

(..)

*Die Frage ist alt, und es gibt auch alte Antworten darauf, aber die Antworten sind so schwierig wie die Frage selbst. Eine Antwort steht auch im Neuen Testament (Johannes, 12,1-11).*

Da tritt eine Frau zu Jesus und salbt ihm die Füße mit teurem Öl. 300 Denare hat der Krug gekostet.(..) Die Apostel protestieren.

*Was in dieser Geschichte irritiert und überrascht, ist, dass Jesus hier diesen Akt der Verschwendung mit schroffer Entschiedenheit rechtfertigt!*

Er sagt:

„Ja, gerade, weil es so viel Ungerechtigkeit und Leiden gibt auf dieser Welt, ist es richtig, was diese Frau tut. Ja, gerade, weil es so viel Ungerechtigkeit und Leiden gibt auf dieser Welt braucht es diesen Überfluss, das Fest!(..)“

Denn ohne Feste kann keine Gemeinschaft leben, kein Familie und kein Dorf, keine Stadt und kein Land, kein Lebensalter und keine Berufsgruppe.“ – wer weiß, ob nicht sogar die Ameisen ihre nächtlichen Orgien feiern. Fleißig genug wären sie ja.)

(..)

*Gott schenkt uns Menschen immer wieder solche Freiräume, wo das Müssen dem Können, Dürfen und Wollen Platz machen soll, und wir alle erinnert werden, was ER uns allen verheissen hat:*

„Euer Leben soll nicht nur Pflicht und Last sein. Sondern auch ein Fest. Ein Fest für alle. Ein Fest meiner Güte.“

Damit Ihr Menschen nicht vergesst: Es lohnt sich zu leben. Das Leben ist Gemeinschaft. Es ist farbig und phantasievoll, kreativ und schön.“

## 8) Zwischenspiel I: ETF-Orchestra

**9) Statt Predigt: 4 anschauliche Kurzvoten zu: frisch – fromm – fröhlich – frei (mit Symbol),** welche von ETF-Orchestra musikalisch „beantwortet“ werden

**Adrian:** kurze Einführung...

**A) Adrian: frisch – Wasser (Weihwasserkübel)**

Wenn es heiss ist, dann tut eine «Erfrischung» gut! Doch was meint wohl frisch in dem Turnerspruch: «Frisch-Fromm-Fröhlich-Frei» Frisch ist da gemeint als Menschen, welche nicht stehen bleiben, Menschen, welche sich weiterentwickeln und immer wieder dazulernen. Menschen die auch mal was Neues versuchen. Wahrscheinlich denken hier jetzt alle: Ja du bist gerade der Richtige über Offenheit und Weiterentwicklung zu sprechen als Vertreter der römisch-katholischen Kirche! Aber hier geht es nicht darum, dass wir alles über den Haufen werfen müssen und alles Neu machen müssen – Nein: es geht darum, dass wir alle mit offenen Augen und Ohren durch die Welt gehen und uns gegenüber Veränderungen und Anpassungen nicht verschliessen, sondern sinnvolle Dinge aufnehmen und weiterentwickeln. So müssen wir immer Wachsam sein und dürfen eben unser Leben nicht verschlafen. Damit ihr alle jetzt nicht einschläft bei unseren Worten werdet ihr jetzt mit Weihwasser – also gesegnetem Wasser bespritzt und damit voll Aufmerksam und konzentriert seid – jedenfalls soviel, wie an einem Sonntagmorgen nach dem Turnfest noch möglich ist!

➔ Leute mit Weihwasser besprengen!

...

>ca. 20 Sek. Orchestra: **musikalischer Nachklang**

**B) Stefan: fromm – Heiligenschein**

Ich bin lieber frisch (geweckt) als müde und döselig.

Ich bin lieber fröhlich und lustig als griesgrämig und misslaunig.

Und ich bin lieber frei und unbekümmert als fremdbestimmt und sorgenschwer...

*Aber bin ich auch gerne fromm?*

Natürlich sollte ich das ja sein – als Pfarrer. Aber fromm zu sein ist heute nicht gerade ein Kompliment!

*Auch wenn meine Grossmutter (selig) mir damals jenes Gebet gelehrt hat: „Lieber Gott mach mich fromm, dass ich zu Dir in den Himmel komm. Amen.“*

*Aber (praxisnah) übertragen auf dieses Turnfest würde dieses Gebet dann ja für jeden Turner und jede Turnerin so lauten:*

„Lieber Gott mach mich fromm, dass nur ich allein den Siegespreis bekomme!“

Nein, ein solches egozentrisches „Frommsein“ ist nicht sympathisch und auch nicht sehr gemeinschaftsförderlich...!

*Also nächster Versuch, um Ihnen und uns allen jetzt diese zweite (der vier) Turntugenden (Eigenschaftswörter etwas schmackhafter und verständlicher zu machen:*

>Heiligenschein zeigen.

Frage: Würden Sie sich in Ihrem Turnverein engagieren und ein Jahr lang zusammen mit andern komplizierte Choreographien, Tanzschritte und Menschenpyramiden einstudieren, wenn Ihnen dann beim eidgenössischen Turnfest als Belohnung – oder Siegespreis – ein solcher „goldener Heiligenschein“ überreicht würde, den Sie dann an der Schlussfeier im

Umzug und auch zuhause und am Arbeitsplatz für alle gut sichtbar tragen  
/müssten/dürften...?!

Wahrscheinlich würden Sie – und auch ich – diesen Heiligenschein dann ziemlich schnell irgendwo verschwinden lassen...!  
Ja, niemand möchte ja von andern belächelt werden oder als scheinheilig durch die Gegend laufen (oder turnen.)

*Und doch bekommen wir alle „Gänsehaut“ und werden wir innerlich berührt, wenn bei einem Sportanlass oder einem Gottesdienst die Schweizer Nationalhymne ertönt und wir den Schweizerpsalm versuchen mitzusingen...und dazu aufstehen!*

*Und da kommt das „fromm“ ...in jeder Strophe zweimal. Und niemand schüttelt den Kopf und findet es „scheinheilig“ :  
„Eure fromme Seele ahnt, eure fromme Seele ahnt. Gott im hehren Vaterland.“*

*Ja, etwas davon haben wir jetzt miteinander hier in Aarau erlebt!*

- *wenn wir zusammen mit andern Menschen trainieren und dann ein gemeinsames Ziel erreichen,*
- *wenn ich (wie jetzt während diesen Tagen) hautnah erlebt habe, wie farbig und frei und unbekümmert das Leben wird, wenn ganz viele verschiedene Menschen in ihren farbigen T-Shirts und Trainern eine Stadt bevölkern,*
- *und wenn ich beim Mitturnen, beim Organisieren und sogar beim Zuschauen spüre, dass auch ich dazugehöre zur „grossen Familie des Lebens“ und dass ich nicht zu wenig oder zu komisch, zu unsportlich oder zu unbegabt bin... „DANN AHNT AUCH MEINE SEELE“... etwas von jener grossen Verheissung Gottes ( die allen Frommen und Unfrommen, allen Engeln und Bengeln, allen Tüchtigen, allen Gewinnern und allen Enttäuschten und Benachteiligten zugesprochen ist), DER uns allen sagt:*

„Du gehörst dazu! Zu mir!  
*Ihr – wir alle sind nicht nur Mitglieder in unsern Vereinen, wir sind nicht nur Deutschschweizer oder Welsche, Frauen oder Männer, Gewinnerinnen oder Verlierer, Konkurrenten oder ZuschauerInnen... Nein Ihr – wir alle sind Brüder und Schwestern. Wir alle sind Gottes geliebte Kinder und gehören zusammen.“*

Nicht: (Und unsere fromme Seele ahnt: Gott im hehren Vaterland.)

**Ja, das meint „fromm sein“: >Heiligenschein mit rechtem Finger drehen!!!**

**„Mir alli ghöre zämme und hän ei müterlige, väterlige Gott im Himmel!“ (linke Hand zeigt gleichzeitig in den Himmel)  
Und dass mir enander im Alltag immer wieder do dra erinnere – au jetzt nach däm Turnfescht!“>8-tung: z.B. eso! Ich werfe drehenden Heiligenschein >Gemeinde zu >falls er zu Boden fällt >Jo, au dass müehn mir alli üebe! (vgl. Geschicklichkeitsturnübungen beim Turnfest)!**

>ca. 20 Sek. Orchestra: **musikalischer Nachklang**

**C)Adrian: fröhlich**

➔ Adrian zieht rote Clownnase an!

Was verbinden Sie alle mit Fröhlichkeit? Ich hoffe, sie alle sind fröhlich:

... über das gelungene Turnfest

... über einen Sieg

... über das, was sie oder das Team/ der Verein geleistet hat

... über das Wetter  
 .... Über ihr Leben

...

Ja – Sport und Bewegung macht uns fröhlich. Bewegung tut gut und eben auch Lachen. So hoffe ich, dass sie in den letzten 10 Tagen viel gelacht haben und fröhlich waren. Denn die Zeiten, in denen wir Lachen, in denen wir fröhlich sind, diese Zeiten können uns helfen die Zeiten zu bestehen, welche eher schwer sind für uns. Zeiten, wo wir Schicksalsschläge verkraften müssen oder einfach uns Durchbeißen müssen.

Deshalb erzähle ich Ihnen allen nun einen kleinen Witz, damit sie alle – so hoffe ich – herzlich lachen können:

→ Witz von kinderlosem Ehepaar und Lourdes! Ein Ehepaar kommt mit einem Anliegen zu einem Priester. Ob er nicht für sie ein Kerzlein anzünden könne in Lourdes..., sie wünschten sich ein Kind und bis jetzt hat es leider nicht geklappt.

Der Priester entsprach ihrem Wunsch und besuchte die Familie nach 3 Jahren wieder einmal. Da begrüsst ihn an der Türe ein kleines, aufgewecktes Mädchen... Der Priester freut sich und fragt, wo die Mama sei. Sie sei gerade bei einem Untersuch im Spital, weil sie bald wieder ein Kind bekomme, sagte das kleine Mädchen strahlend. Ob wo ist der Papa: Der ist nach Lourdes gegangen, um das Kerzlein zu löschen.

>ca. 20 Sek. Orchestra: **musikalischer Nachklang**

**D)Lenz: frei...Bibel ...**

Sehr verehrte Damen und Herren

Jetzt sind wir mit Weihwasser erfrischt.

Wir haben ein fromme Ahnung von Gottes Herrlichkeit.

Und dank eines Witzes sind wir fröhlich gestimmt.

Eigentlich müsste ich uns jetzt im Sinne des Turnermottos alle auffordern: Turnen wir uns jetzt frei.

Auch wenn die fromme Turnerschar jeden Morgen frisch und fröhlich Frühsport betreibt, bleiben wir jetzt bei der Theorie. Denn das Freisein ist immer auch eine Frage der Perspektive. Diese habe ich in ein paar freien Stunden als Besucher auf dem Turnfest gesammelt.

Ich sah viele, die als Freiwillige in ihrer Freizeit auf dem Fest halfen. Andere verbrachten Ihre Freizeit sorgenfrei beim Spielen und Turnen oder sahen anderen dabei zu. Freilich – das kühle Helle floss tonnenweise – ein paar Hundert tranken alkoholfrei.

Die Turnerinnen und Turner im Wettkampf schienen mir bei meinem Rundgang am unfreisten: Strenges Einheitstenu – die Damen bein- die Herren schulterfrei. Abgestimmte Choreografie; Disziplin und Ordnung und vor allem stemmen, heben, schwingen – frei von Hilfsmitteln, alles nur mit purer Muskelkraft. Ich ziehe meinen Hut. Dazwischen: ein souveränes Lächeln am Schluss jeder Figur. Am Ende des Laufes: ein befreites Strahlen im Applaus.

Ist nun frei, wem es gelingt, eine perfekte Vorführung zu bieten, indem er sich total kontrolliert?

Ist frei, wer mitturnt auch wenn er eben gerade nicht perfekt ist?

Ist frei, wer dem Druck im Wettkampf standhält und souverän gewinnt?

Oder ist nur frei, wer akzeptieren kann, dass es nur einen Sieger geben kann und zwangsläufig viele „Verlierer“?

Ist frei, wer sich ertüchtigt, um im Ernstfall stärker zu sein als andere, damit er seine Freiheit wahren kann?

Oder ist auch frei, wer sich zwischendurch gehen lassen kann und ausgelassen feiert?

Freisein ist eine Frage des Blickwinkels. In der Praxis steht das Freisein stets in Spannung zur Einordnung. Das ist beim Turnen so, wie auch im Alltag und schliesslich auch bei der Religion. Ob man sich nun im Glauben fit macht und versucht, nach den Regeln der Bibel zu leben oder ob man ein frommer Turner ist. Frei ist nur, wer seine Freiheit nutzt, um frei zu sein.

...

## **10) Zwischenspiel II (länger): ETF-Orchestra**

### **11) Fürbitten: Lenz Kirchhofer**

Gott, du liebst die Menschen und in deinem Sohn hast Du die Gemeinschaft mit ihnen gesucht. In Gemeinschaft hast Du den Menschen geschaffen. Wir bitten dich: Stärke die Gemeinschaft unter uns, unter Religionen und Völkern, damit wir Grosses schaffen zur Freude aller.

Herr, erhöre uns.

Wo ist Gerechtigkeit, wenn nicht bei Dir, Du Richter über Himmel und Erde? Wir bitten Dich um Besonnenheit, damit die Wettkämpfe dieser Welt fair ausgetragen werden und Betrug keine Chance hat.

Herr, erhöre uns.

Ewige Schöpferkraft, Du segnest jeden Menschen mit besonderen Gaben und Fertigkeiten, damit wir uns in unseren Rollen und Aufgaben gegenseitig dienen und ergänzen. Hilf uns, unsere Stärken im Dienst an Gott, den Nächsten und uns selbst zu gebrauchen.

Herr erhöre uns.

Unbewegter, der du selbst bewegst, der du selbst gefangen und gefesselt warst, Du hast dennoch den Tod besiegt. Wir beten für alle, die sich nicht frei bewegen können, obwohl sie es gerne möchten. Führe sie aus ihrer Not.

Herr erhöre uns.

Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn. Amen.

....

### **>Lied ansagen/aufstehen**

**12) Lied 2: Orgel/Orchestra: RG 519 (Schweizerpsalm: 1. Strophe: je deutsch/französisch/italienisch/ rätoromanisch (4x)**

**13) Dankwort: OK-Vizepräsident/Stadtrat: Daniel Siegenthaler (2')**

### **14) Dank/Einladung zum Apéro /Schlussakt um 11 Uhr: Stefan Blumer**

**Kollekte:** Bfa-Fastenopfer-Partnersein (Zusammenhalt über CH-Grenzen hinaus): Adrian Bolzern

### **15) Unser Vater: Lenz Kirchhofer (aufstehen)**

**16) Sendungswort: Adrian Bolzern**(Stefan sucht einen Text)  
Ein richtiges Fest holt

den Himmel auf die  
Erde, greift der Zukunft  
vor, gibt Mut und neue  
Liebe zum Leben.

Ein Fest ist wie ein Baum  
der eine Himmelsleiter ist.  
Mitte der Welt.  
Fülle des Lebens.

**17) Segen:** Stefan  
Der gütige Gott schenke euch Freude am Leben,  
Hoffnung für alles Kommende  
Und Kraft zum Lieben.

**Gott segne dich und behüte dich;**  
Er lasse sein Angesicht leuchten über dir  
und sei dir gnädig;  
**Gott erhebe sein Angesicht auf dich**  
*und* auf alle Turner und Turnerinnen und alle Gäste hier in Aarau,  
auf alle Einheimischen und Heimatlosen  
und schenke ihnen allen und uns *und dieser ganzen Welt seinen Frieden.*

**18) Ausgangsspiel: EFT-Orchestra/Orgel**  
**> Auszug/Fahnengruss**